

Mein Vorsorge-Buch

Meine Wünsche

Meine letzten Dinge

.....

.....
N a m e
.....

In dieser Broschüre habe ich vorsorgliche Anweisungen getroffen zu:

Leben ·

Sterben ·
Bestatten ·

Medizin ·
Recht ·

- Meine Familie · Geschichte · Lebenswelt ·
Infos zu Papieren · Dokumente · Unterlagen
- Begleitung · Letzte Stunden · Abschied · Körper ·
- Trauerfeier · Beisetzung · Grab · Gedenken ·
Große Adressliste ·
- Patientenverfügung · Organspende · Obduktion ·
- Vorsorgevollmacht · Betreuungsverfügung · Testament ·

überreicht durch:

Bestattungen
Wagner & Loew
Beratung · Bestattung · Begleitung



Inhalt

Warum vorsorgen?

1a.	Persönliche Daten	V4
1b.	Urkunden, Ausweise, Papiere	V5
1c.	Lebensgeschichte	V9
2.	Letzte Stunden - Wünsche für mein Sterben	V14
3.	Verfügung über meinem Körper	V15
4a.	Bestattung - Vorbereitung	V17
4b.	Bestattung - Art & Weise	V20
4c.	Bestattung - Ausstattung	V22
4d.	Trauerfeier	V24
4e.	Friedhof - Gang zum Grab	V30
4f.	Trauermahl / Beerdigungskaffee	V31
5a.	Grabstätte - Ort	V32
5b.	Grabgestaltung	V34
5c.	Grabpflege	V35
6a.	Haushaltsauflösung, Besitzübergang, Sachwerte	V36
6b.	Verpflichtungen & Absprachen	V37
6c.	Die Zeit nach mir - Gedenken	V38
7.	Unterschrift	V38
8.	Adressliste/Kontakte/Einladung	V39

Anhang V48

9. Medizinische Vorsorge	
a) Patientenverfügung	V49
b) Organspende	V57
c) Obduktion	V58
10 Rechtliche Vorsorge	
a) Vorsorgevollmacht	V59
b) Betreuungsverfügung	V63
c) Testament	V64

Rückseite

Vorsorge-Card
Organspendeausweis

Vorsorge heißt, eigene Wünsche über alle Phasen vor und nach dem Tod festzuhalten. Wenn Sie bereits eigene Vorstellungen haben sollten, sei es über Art und Weise der Beisetzung oder vielleicht auch zum Thema „Trauerfeier“, so sind diese am besten umsetzbar, wenn sie schriftlich eindeutig festgehalten werden.

Auch ist es eine Hilfe für Ihre Angehörigen oder diejenigen Menschen, die nach dem Tod für Sie sorgen. So können Sie die Last erleichtern, bei Entscheidungen, die getroffen werden müssen. Gerade in der Situation der plötzlichen Trauer und Überforderung sind diese schwer zu treffen.

Möglich ist auch, für einen anderen Menschen Vorsorge zu treffen. Sie haben die Möglichkeit, sich in aller Ruhe Gedanken darüber zu machen, was im konkreten Fall zu tun sein wird. Somit entlasten Sie sich ein Stück weit selbst und haben, wenn es akut wird, selbst Zeit und Raum zum Trauern.

Wer hilft mir dabei?

Diese Broschüre ersetzt niemals eine professionelle medizinische oder rechtliche Beratung, sie ergänzt sie nur. Sollten Sie weitergehenden Beratungsbedarf haben und konkrete Dinge festlegen wollen, so hilft Ihnen z. B. Hausarzt und Notar.

Wir als Bestatter beraten Sie umfassend, offen, ehrlich und persönlich. Unsere Beratung berücksichtigt Ihre Wünsche und die aller betroffenen Parteien. Werden wir dann bei einem Sterbefall von den Hinterbliebenen benachrichtigt, so können wir direkt im Sinne der Vorsorge schnell und konkret helfen und handeln.

Vorsorgen – wie geht das?

Es ist in jedem Fall sinnvoll, die Vorsorge schriftlich festzuhalten.

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Nutzen Sie diese Broschüre und halten Sie alles fest, was Ihnen am Herzen liegt.

Holen Sie sich immer ergänzenden Rat bei allen Fragen, die aufkommen: beim Hausarzt, bei Notar oder Anwalt, beim Bestatter.

In dieser Broschüre brauchen Sie nicht alles auszufüllen, aber je mehr Sie aufschreiben, um so einfacher haben es Ihre Familie und Freunde.

Was festlegen?

Grundsätzlich können Sie alles regeln, was Sie möchten, sofern es mit den gesetzlichen Grundlagen und dem Pietätsgefühl anderer vereinbar ist. In einer ausführlichen Beratung bei Arzt, Notar und Bestatter sprechen Sie über alles, was in Ihrem Fall sinnvoller Weise festgelegt werden kann und sollte.

Wie genau Sie alles festlegen wollen, ist Ihnen überlassen. Bitte denken Sie aber daran, dass andere Menschen zurückbleiben werden und diese vielleicht ein wenig Gestaltungsraum für den Abschied und ihre Trauer haben möchten und brauchen.



Was kostet eine Beerdigung?

Die Kosten einer Beerdigung im Voraus zu benennen ist ohne ein ausführliches Gespräch mit Ihnen eigentlich nicht möglich. Die Spanne reicht im Normalfall von ca. 1.500,-Euro (einfacher Sarg, anonym, ohne Trauerfeier) bis ca. 6.000,- Euro (gehobene Ausstattung mit edlem Sarg, Aufbahrung, Trauerfeier, usw.).

Dazu kommen unter Umständen die Kosten für die Todesanzeige, Blumen und Kränze, das Ausheben und Schließen der Grabstelle, der Ankauf oder die Verlängerung des Grabes, den Beerdigungskaffee und verschiedene Gebühren.

Aus diesem Grund ist das persönliche Gespräch mit Ihnen so wichtig. Danach können wir Ihnen eine detaillierte und verlässliche Aufstellung aller Kosten erstellen.

Für die Finanzierung gibt es verschiedene Möglichkeiten, angefangen vom klassischen Sparbuch über Sterbegeldversicherungen bis hin zu Treuhandfonds. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern bei Banken und Versicherungen geben wir Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Für Beratungsgespräche und auch für alle anderen Leistungen im Rahmen der Vorsorge (Vorsorge-Verträge, Erstellung von Angeboten; Finanzierungsberatung) entstehen Ihnen grundsätzlich keine Kosten, zumindest nicht beim Bestatter.

Mit wem darüber sprechen?

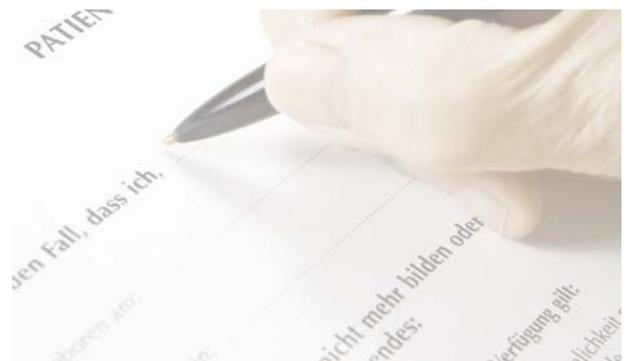


Wenn möglich, sprechen Sie mit Ihrer Familie oder mit den Menschen, die sich nach Ihrem Tod um Ihre Belange kümmern, ruhig ausführlich darüber, dass Sie sich über eine Vorsorge Gedanken machen. Die persönliche Aussprache innerhalb des Familien- und Freundeskreises ist immer das beste Mittel um Klarheit für alle Betroffenen zu haben.

Bitte vergessen Sie nicht: In erster Linie brauchen Ihre Angehörige und Freunde Hilfe, wenn es um die Frage nach Ihnen geht. Diese Hilfe und die Art und Weise, wie sie geleistet werden soll, weicht vielleicht stark von Ihren eigenen Vorstellungen ab.

Wenn Sie für einen anderen Menschen vorsorgen, sollten Sie sich mit diesem ausführlich unterhalten und ihn nach seinen Vorstellungen befragen. Bitten Sie ihn auch, daran zu denken, dass Sie der Helfer sein werden und machen ihm verständlich, wie Sie wahrscheinlich leichter mit Ihrer Hilfe und auch Schock und Trauer zurechtkommen werden.

Wichtig ist auch, dass Ärzte, Bestatter und Behörden nur dann tätig werden dürfen, wenn jemand diese konkret informiert. Wenn diese also nicht wissen, dass Sie Vereinbarungen getroffen haben, ist es nicht sichergestellt, dass Ihre Wünsche berücksichtigt werden können. Daher sollten Sie Ihren Angehörigen auf jeden Fall mitteilen, dass Sie mit uns gesprochen haben.





1a. Persönliche Daten

Diese Seite bitte möglichst vollständig ausfüllen.

Nachname, Geburtsname, Vornamen:

Sonstiger Name (Spitzname, Rufname, Kosename, Künstlername, Ordensname):

Adresse (1. Wohnsitz):

Adresse (2. Wohnsitz):

Telefon:

Handy:

Fax:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Konfession, Religion:

Familienstand:

Beruf:

Staatsangehörigkeit:

Mein Partner:

Eheschließungs-/Partnerschaftsdatum:

Ort:

Scheidungsdatum:

Ort:

Meine Kinder:

je Geburtstag & -ort

Für weitere detaillierte Angaben das Familienstammbuch oder Urkunden bereithalten. Die Dokumente werden immer zur Vorlage bei Bestatter und Ämtern benötigt.



1b. Urkunden, Ausweise, Papiere

Bitte möglichst vollständig Nummern, Aktenzeichen und Firmenangaben machen.
Wenn weiterführenden Akten/Ordner vorhanden sind, bitte genau beschreiben, wo sich diese befinden. - Am sinnvollsten ist, möglichst alles an einem Ort aufzubewahren.

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde, Partnerschaftsurkunde
- Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk
- Familienstammbuch
- Sterbeurkunde des verstorbenen Ehegatten/Partners
- Personalausweis
- Reisepass
- Führerschein
- Krankenkassenkarte
- Sozialversicherungsausweis/Rentenausweis
- Behindertenausweis/Versorgungsamt
- Namensklärung des Verstorbenen + des Witwers Deutsche aus Ost-Europa oder ehem. UdSSR
- Registrierschein (bei Einreise nach Deutschland) Deutsche aus Ost-Europa oder ehem. UdSSR
- Testament/Erbvertrag/Notar/Anwalt



Lebensversicherung

Sterbegeld

Versicherung

Versicherung

Versicherung

Versicherung

Rente

Rente

Rente

Betriebsrente

Zusatzversorgung/Knappschaft

Bank

Bank / Kredit

Bank / Safe / Schließfach

Bausparvertrag

Beteiligung / Wertpapiere



Bürgschaften

Kreditkarte

Kreditkarte

Immobilien

Grundbesitz

Sozialamt

Miete / Vermieter

Telefon

Handy

Strom

Wasser/Abwasser

Gas/Fernwärme

GEZ

Arbeitgeber

Gewerkschaft

Kirche / Religionsgemeinschaft



Abo/Kabelfernsehen

Abo/Mitgliedschaften

Abo

Abo

E-Mail-Konto

E-Mail-Konto

Sozial-Media (z.B. Facebook, Twitter,)

Sozial-Media

Sozial-Media

Internetkonten (z.B. Amazon, Paypal, Webshops)

Internetkonten

Internetkonten

Internetkonten

Homepage/Webseite



1c. Lebensgeschichte

Herkunft, Familien-Zusammensetzung, Umgebung, Zeitgeschichte, Geburtsumstände:

.....

Vater & Mutter *†

.....

Geschwister *†

.....

Schule:

.....

Grundschule/Lieblingsfächer

.....

weiterführende Schule

.....

Universität:

.....

Abschlüsse

.....

besondere Fähigkeiten/Fertigkeiten

.....

Weiterbildung/Kurse/Auszeichnungen

.....

Ausbildung (Handwerk, Industrie, Betrieb):

.....

Abschlüsse

.....

besondere Fähigkeiten/Fertigkeiten

.....

Weiterbildung/Kurse/Auszeichnungen

.....



Militär-/Zivildienst:

.....
Einheit, Ort, Rang

Berufsleben:

.....
- bei **Firma:** von bis

.....
als

.....
Anekdoten

.....
- bei **Firma:** von bis

.....
als

.....
- bei **Firma:** von bis

.....
als

.....
- bei **Firma:** von bis

.....
als



Meine **Liebingsdinge**; angefangen mit der meiner Lieblingsfarbe:

Hobbies

Lieblingsbücher

Lieblingsblumen

Meine Musik

Meine Lieblingsorte, Reiseziele, Wohlfühloasen

Mein Motto, Lebensweisheit

Mein Stärken



Meine Lebenswelt

Über meinen Partner (*†):

Über meine Kinder:

Besonders wichtige Menschen in meinem Leben:

Warum?

Das waren die schönsten Ereignisse in meinem Leben:

Folgendes aus meinem Leben würde ich wieder genauso machen:



Diese Dinge waren nicht so schön/würde ich nicht noch einmal machen/
sollte man vermeiden:

.....

.....

So habe ich den letzten Teil meines Lebens verbracht/erlebt/wahrgenommen:

.....

.....

So habe ich geschichtliche Ereignisse erlebt:

.....

.....

Ergänzungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....



2. Letzte Stunden - Wünsche für mein Sterben

Gewünschter Sterbeort

- Dort, wo ich gerade bin und am besten versorgt werden kann, ist in Ordnung
- Nach Möglichkeit zu Hause - auch wenn ich im Krankenhaus bin
- soweit ärztlich erlaubt - soweit für meine Angehörigen möglich ist
- An einem bestimmten Ort - z.B. Hospiz, Palliativstation (bitte Absprachen treffen)
Adresse, Telefon:

Sterbebegleitung

Beistand gewünscht: Ja Nein

- Durch Familie - Name, Adresse, Telefon
- Durch nahestehende Menschen/Freunde - Name, Adresse, Telefon
- Durch Hospizhilfe/Sterbebegleiter - Name, Adresse, Telefon
- Durch einen Geistlichen/Gemeindemitglied - Name, Adresse, Telefon

- Krankensalbung (bei Katholiken) ist mir wichtig
- Art des Sterbebeistandes durch entsprechende Personen:
 - Worte des Trostes sprechen - beten - singen
 - liebgewordene/alte Gedanken, Gedichte, Gebete Texte aufsagen
 -

Ärztlicher Beistand

- Hausarzt - Name, Adresse, Telefon
- ärztlicher Notdienst - Telefon:
oder Tageszeitung/Amtsblatt/Internet
- Wiederbelebung oder lebensverlängernde Maßnahmen bei unausweichlichem Lebensende werden gewünscht
- Schmerztherapie bei unausweichlichem Lebensende wird gewünscht
- Eine separate **Patientenverfügung** habe ich angelegt. Aufbewahrungsort:



3. Verfügung über meinem Körper

Ich habe bereits eine **Körperspende** vereinbart: Ja Nein
Institut, Adresse, Kontakt, Telefon:

Aufbewahrungsort der Dokumente/des Vertrages der Körperspende:

Mit einer **Organspende** bin einverstanden: Ja Nein
Eine separate Erklärung ist vorhanden: Ja Nein
Aufbewahrungsort:

Zur Organspende habe ich mit folgenden Personen verbindlich gesprochen:
Name, Ort, Datum (z.B. Arzt, Familie, Zeuge):

Mit einer **Obduktion** meines Körpers zu wissenschaftlichen oder medizinischen Zwecken
bin ich einverstanden Ja Nein
Eine separate Erklärung ist vorhanden: Ja Nein
Aufbewahrungsort:

Sonstiges:

Sterbefall - erste Maßnahmen

Ein Sterbefall kann absehbar sein, er kann auch plötzlich eintreten. Einige wenige Dinge sind sofort zu veranlassen; und bei allem Weiteren hilft der Bestatter.

Zuhause

Bei einem Sterbefall zuhause nehmen Sie bitte möglichst umgehend Kontakt zu Ihrem Hausarzt, dem nächst erreichbaren Arzt oder dem Arzt im Notdienst auf. Der Arzt stellt eine Todesbescheinigung aus, die beim Verstorbenen verbleibt. Zusammen mit dem Personalausweis sind dies zunächst die wichtigsten Dokumente.

Danach kontaktieren Sie den Bestatter und vereinbaren mit ihm weiteres Vorgehen wie Verabschiedung, Abholung und ausführliches Planungsgespräch.

Sie können sich in aller Ruhe zuhause verabschieden, der Bestatter muss den Leichnam nicht direkt abholen. Sorgen Sie nur für ein kühles Zimmer, dünne Decke, damit der Körper nicht zu sehr der Hitze ausgesetzt ist, damit Veränderungen nicht so schnell eintreten.

In einer Einrichtung

Verstirbt ein Mensch in einer sozialen Einrichtung, Altenheim/Krankenhaus, so wird dort automatisch ein Arzt verständigt. Dieser regelt zusammen mit dem Personal und der Verwaltung in der Einrichtung das Notwendige.

Kontaktieren Sie den Bestatter und vereinbaren mit ihm weiteres Vorgehen wie Abholung und ausführliches Planungsgespräch.

Je nach örtlichen Gegebenheiten können Sie sich noch in Ruhe vor Ort verabschieden und/oder Leichnam wird in eine Kühlung/Totenkapelle gefahren. Achten Sie bitte nur darauf, dass der Körper nicht zu lange im Warmen verbleibt, damit Veränderungen nicht so schnell eintreten.

Sonderfälle - Todesumstände

Sind Sie anwesend, verständigen Sie immer den Arzt, dieser zieht dann evtl. Polizei hinzu.

Bei Todesfällen im Ausland, Suizid oder im Zusammenhang mit unklaren oder unnatürlichen Todesumständen können persönliche Wünsche nicht immer befolgt werden, da polizeiliche oder behördliche Regeln in Kraft treten können.

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Bestatter nach weiteren Schritten und den nötigen Abläufen und Zeitverzögerungen.



Im Sterbefall - Dokumente?

Todesbescheinigung des Arztes

Dieses Dokument hält offiziell die Daten zum Tod zum ersten Mal fest.

Es enthält einen nicht vertraulichen Teil, und zwei vertrauliche Teile/Umschläge für Behörden. Damit erst ist dem Bestatter erlaubt tätig zu werden, das heißt den Leichnam zu überführen.

Sterbeurkunden

Für die Beratung beim Bestatter sowie die behördliche Beurkundung und Sterbefallanzeige muss dann bereithalten werden:

- die Todesbescheinigung des Arztes
- Personalausweis des Verstorbenen
- bei Ledigen: Geburtsurkunde
- bei Eheleuten: Heiratsurkunde bzw. das Familienstammbuch
- bei Verwitweten: Sterbeurkunde des Ehepartners
- bei Geschiedenen: Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk
- bei ausländischen Urkunden: Original und beglaubigte Übersetzung

weitere wichtige Papiere

- Rentenausweise/Rentenmitteilung
- Krankenkassenkarte
- Versicherungsnr. mit Anschriften
- Sterbegeld/Lebensversicherung
- evtl. Graburkunde
-

Ganz wichtig ist, dass Ihre Familie oder Ihre Freunde wissen, wo diese Unterlagen liegen!



4a. Bestattung - Vorbereitung

- Die **Totenfürsorge** und Vollmacht für die Organisation meiner Bestattung soll folgende Person bekommen - Name, Adresse, Kontakt, Telefon (evtl. Verwandtschaftsgrad):

- Aufbewahrungsort einer gesonderten schriftlichen Verfügung:

- Der Bevollmächtigte soll folgenden Aufwandsersatz erhalten: Euro

- Auslagen sollen zusätzlich erstattet werden.

- Bestattungskosten:

Es ist Geld in Höhe von _____ € vorhanden als

- Sterbegeldversicherung
 Lebensversicherung
 zweckgebundenes Sparbuch
 auf Konto bei Bank:

- Ich wünsche ein bestimmtes **Bestattungsinstitut** - Name, Adresse, Kontakt, Telefon:

- Ein Bestattungsvorsorgevertrag ist dort vorhanden/abgeschlossen

- Geld ist mit einem Treuhandvertrag beim Bestatter zweckgebunden vorhanden

Arzt informieren

- Hausarzt - Name, Adresse, Telefon:

- Facharzt - Name, Adresse, Telefon:

Folgende wichtigste Personen zu allererst informieren

- Name, Adresse, Telefon:

- Name, Adresse, Telefon:

- Name, Adresse, Telefon:



Erdbestattung



Wohl jeder von uns war schon einmal auf einem Friedhof und weiß daher, wie ein Erdgrab aussieht. Die Unterschiede liegen in der Art des Grabes und in der Gestaltung der Grabstätte. Wir finden Reihengräber, die nach einem bestimmten Zeitraum eingeebnet werden, Einzel- und Familiengräber, bei denen die Ruhezeit verlängert werden kann. Auf einigen Friedhöfen gibt es auch anonyme Erdgräber. Auf den großen städtischen Friedhöfen finden wir auch beeindruckende Mausoleen und Grüfte. Noch vielfältiger als die verschiedenen Grabarten fallen jedoch die unterschiedlichen Formen der Grabpflege auf. Einige Gräber sind mit Steinplatten abgedeckt, andere werden in ganz persönlicher Art und Weise bepflanzt oder mit Grabschmuck versehen. Die Grabsteine erinnern uns an die Menschen, die hier bestattet wurden.



Der Ablauf bei einer Erdbestattung ist sehr stark von Traditionen bestimmt. In der Regel ist erst ein Gottesdienst, danach die Verabschiedung in der Friedhofshalle, in der der Sarg aufgebahrt ist. Von der Halle aus begleitet die Trauergemeinde gemeinsam mit den Angehörigen den Sarg zum vorbereiteten Grab. Nach einem Gebet oder einer Rede wird der Sarg dann in das Grab hinab gelassen. Am Ende der Zeremonie gehen die Teilnehmer am Grab vorbei und verabschieden sich durch die Segnung mit Weihwasser oder die Gabe von Erde oder Blumen.

Regional gibt es hier jedoch Unterschiede. So ist es im Bitburger Raum oft üblich, den Sarg erst dann abzulassen, wenn die Angehörigen den Friedhof verlassen haben.

Feuerbestattung

Die klassische Feuerbestattung unterscheidet sich im äußeren Ablauf gar nicht so sehr von der Erdbestattung. Die Grabarten sind im Allgemeinen vergleichbar und auch der Ablauf bei der Urnenbeisetzung ist sehr oft identisch. Die Unterschiede liegen vor allem in der Art und Weise des Abschiednehmens. Nach der Einäscherung ist es für viele von uns schwer, sich vorzustellen, dass in dieser kleinen Urne die Überreste eines Menschen sind, den wir einmal gut gekannt haben. Daher ist es umso wichtiger, dass wir vor der Einäscherung die Möglichkeit haben, ausreichend und persönlich Abschied zu nehmen. Das kann und darf auch ganz privat zu Hause geschehen oder auf dem Friedhof am offenen Sarg. Es ist auch möglich, dem verstorbenen Menschen etwas Persönliches mitzugeben, ein gemaltes Bild von den Enkeln, ein Foto der Familie oder andere Dinge, die die Verbundenheit mit dem geliebten Menschen ausdrücken.



Die „offizielle“ Bestattungszeremonie kann auf verschiedene Arten stattfinden:

Meistens wird derselbe Ablauf wie bei der Erdbestattung gewählt, also Gottesdienst, Verabschiedung auf dem Friedhof und der Gang zum Grab.



Zunehmend wird aber eine Aufteilung gewählt. Hierbei kommt nach der Messe die Verabschiedung auf dem Friedhof am geschlossenen Sarg. Vielen Menschen fällt es leichter, sich von dem Verstorbenen zu verabschieden, wenn Sie vor dem Sarg stehen. Nach Gebeten und Ansprachen können die Menschen noch einmal am Sarg vorbeigehen und diesen, je nachdem, segnen, Blumen niederlegen, eine Kerze anzünden. Nach der Zeremonie wird der Sarg dann zum Krematorium gefahren. Die Beisetzung kann dann etwa eine Woche später im engen Familien- und Freundeskreis stattfinden. Die Urne steht dann in der Regel direkt am Grab.



4b. Bestattung - Art & Weise

Ich wünsche folgende Bestattung **Erdbestattung** (Sarg) **Feuerbestattung** (Urne)
 dürfen Angehörige entscheiden

Aufbahrung & Verabschiedung

Ausegnung am Sterbeort ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 Aufbahrung am Sterbeort ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 Hausaufbahrung (mit Rückführung) ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 Friedhofsaufbahrung ja nein dürfen Angehörige entscheiden

Wo:

Besondere Ruhezeit vor Bestattung Tage:

Offener Sarg für Familie ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 Offener Sarg für alle ja nein dürfen Angehörige entscheiden

Bitte immer bedenken, dass dies möglichst eine Entscheidung der Menschen sein sollte, die zurückbleiben; denn diese sind die, die trauern.

Urnenaufbahrung für Familie ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 Urnenaufbahrung für alle ja nein dürfen Angehörige entscheiden

Bei Feuerbestattung - Überführung & Krematorium

Mein Leichnam darf mit Einzelüberführung zum Krematorium gelangen
 Sammeltransport überführt werden

Falls möglich, möchte ich in folgendem Krematorium feuerbestattet werden:

Hygienische Versorgung/Waschung ja nein dürfen Angehörige entscheiden

Die hygienische Versorgung ist für eine einwandfreie, pietätvolle Aufbahrung notwendig, die hygienerechtlichen Grundlagen können meist nur vom Bestatter gewährleistet werden.

Bestatter Familie
 jemand bestimmtes:

Thanatologische Behandlung/Einbalsamierung/Teilkonservierung erlaubt
 (im gesetzlichen Rahmen, oft zur offenen Aufbahrung notwendig)

ja nein dürfen Angehörige entscheiden
Ankleiden durch Bestatter dürfen Angehörige entscheiden
 Familie jemand bestimmtes:



Meine letzte **Kleidung**

- vom Bestatter dürfen Angehörige entscheiden
- was ich gerade trage
- folgende Kleidung ist mir wichtig:

.....

.....

Beim Ankleiden bitte achten auf:

.....

Persönliche **Gegenstände** (z.B. Ring, Schmuck, Brille, Figur, Fotos, Gehstock, Blumen)

diese Dinge sollen mir in den Sarg mitgegeben werden:

.....

diese Dinge sollen mit in Urne bzw. ins Grab gelegt werden:

.....

diese Dinge sollen mir auf keinen Fall mitgegeben werden:

.....

folgende Dinge sollen an jemanden übergeben werden (Gegenstand > Name):

.....

.....

.....

.....



4c. Bestattung - Ausstattung

Sarg dürfen Angehörige entscheiden Mein Wunsch:

Sargkreuz dürfen Angehörige entscheiden ja nein
Sargausstattung: vom Bestatter eigenes Bettzeug
 dürfen Angehörige entscheiden Mein Wunsch:

Urne dürfen Angehörige entscheiden Mein Wunsch:

Grabkreuz dürfen Angehörige entscheiden Mein Wunsch:

Blumenschmuck dürfen Angehörige entscheiden Mein Wunsch:

Traueranzeigen & Drucksachen dürfen Angehörige entscheiden

Ich bin mit der öffentlichen Bekanntgabe meines Todes...

- von vorne herein einverstanden
- erst im Anschluss an die Trauerfeier/Beisetzung einverstanden
- überhaupt nicht einverstanden
-

Anzeige in folgender Zeitung schalten: Größe/Preis:

Trauer-/Einladungskarten versenden: Anzahl min. laut Liste

Gedenkbilder erstellen und bei der Trauerfeier verteilen:

Kondolenzbuch auslegen (nicht überall ortsüblich)

Spendenaufruf für einen guten Zweck soll sein zugunsten:



Meine Gestaltung der Anzeige/Karten

A large, empty rectangular area enclosed by a dotted border, intended for the user to design their announcement or cards.

Meine Gestaltung der Erinnerungsbilder/Gedenkbilder/Totenzettel

A large, empty rectangular area enclosed by a dotted border, intended for the user to design their remembrance pictures, memorial pictures, or death certificates.



4d. Trauerfeier

- soll stattfinden ja nein dürfen Angehörige entscheiden
mit Sarg Urne separat, ohne Sarg/Urne
Personenkreis engste Familie gesamte Familie/Freunde
 gesamtes Dorf alle die kommen wollen
 nur nach meiner Liste Sonstige:

- Wünsche zur Örtlichkeit dürfen Angehörige entscheiden
 in einer Kirche:
 Trauerhalle/Friedhof:
 am Krematorium
 nur an der Grabstelle:
 Sonstiger Ort:

- Wünsche zur Gestaltung: dürfen Angehörige entscheiden
 konfessionelle/kirchliche Trauerfeier - Geistlicher:
 Amt Wortfeier Sonstiges:

 freie Trauerfeier - Redner/in:

- Dekoration dürfen Angehörige entscheiden
 1-2 Kerzenleuchter viele Kerzenleuchter
 Vorhang Aufstell-Foto
 Kirchenblumen Urnenkranz
 Blumen: Sonstiges:

- Rahmen/Riten eher klassisch: eher modern:

- Dresscode der Gäste klassisch hell / freundlich oder:

- Texte, Gebete, Gedichte: dürfen Angehörige ergänzen



Feuerbestattung - Was ist alles möglich?

Für die Menschen, die eine Beisetzung auf einem „normalen“ Friedhof nicht wünschen, gibt es heute viele andere Möglichkeiten, einen individuellen Bestattungswunsch möglich zu machen. Die folgenden Abschnitte gehen hierauf näher ein.



Anonyme Beisetzung

Die Asche wird in der Aschenkapsel oder in einer Urne in einer Wiese auf einem Friedhof beigesetzt.

Eine Teilnahme der Angehörigen ist auf städtischen Friedhöfen (z. B. Bitburg-Kolmeshöh) meist nicht erlaubt, die genaue Stelle des Grabes ist nur der Friedhofsverwaltung bekannt. Hier steht die Anonymität des Grabes im Vordergrund. Auch dürfen keine Blumen niedergelegt werden. Dafür entfällt die Verpflichtung zur Grabpflege.

Auf anderen Friedhöfen gibt es abweichende Regelungen. So können die Angehörigen dort eine Verabschiedung feiern (auch mit Pfarrer); anschließend ist dann die Beisetzung mit den Angehörigen im anonymen Rasengrab. Auch hier werden die Gräber nicht gekennzeichnet, es gibt aber eine zentrale Stelle, an der Blumen abgelegt werden können. Der Friedhof ist jederzeit zugänglich. Nachteilig ist die Entfernung, da der Friedhof oft nicht direkt vor Ort ist.

Seit 2011 gibt es diese Möglichkeit auch in Neidenbach. Dort kann auf einer Gedenktafel zusätzlich ein Namensschild angebracht werden.



Diamantbestattung



Wenn der Wunsch nach einer Diamantbestattung festgelegt worden ist, verständigen wir unser Partnerunternehmen, die Firma Algordanza in der Schweiz. Nach der erfolgten Einäscherung fordert diese die Asche des verstorbenen Menschen an.

Zunächst wird ein „chemischer Fingerabdruck“ der Asche analysiert, mit dem die Herkunft des Diamanten jederzeit zweifelsfrei geklärt werden kann.

Anschließend wird der Kohlenstoff vom Rest der Asche getrennt. Der entstandene Graphit wird anschließend in einem aufwändigen Prozess in einen Diamanten umgewandelt. Die Farbe des Diamanten ist weiß-bläulich, da keine Zusätze verwendet werden. Sofern nicht die ganze Asche für diesen Prozess verwendet werden soll, können die Angehörigen über diese natürlich anderweitig verfügen.

Eine Vorsorge für diese besondere Form der Bestattung ist empfehlenswert.

Seebestattung



Die Asche des verstorbenen Menschen wird vom Krematorium an eine Seebestattungsreederei versandt. Dort wird die Asche dann in eine Urne gegeben, die aus schnell auflösbarem, natürlichem Material (z. B. Muschelkalk) besteht.

Die eigentliche Seebestattung findet außerhalb der 3-Meilen-Zone, also nicht in deutschen Hoheitsgewässern statt. Hier wird die Urne dem Meer übergeben. Wenn Angehörige auf der Fahrt dabei sind, können diese auch Blumen als Zeichen der Erinnerung ins Meer werfen. Über den genauen Bestattungsort erhalten die Angehörigen eine Seekarte mit der genauen Bezeichnung. Die Bestattung kann mit oder ohne Anteilnahme der Angehörigen stattfinden.

Seebestattungen finden von Deutschland aus in der Regel in der Ostsee oder der Nordsee statt. Es sind aber auch andere Orte denkbar; so ist eine Bestattung zum Beispiel vor Mallorca auch ohne Probleme durchführbar.



Bestattung im Wald



Immer mehr Menschen wünschen, dass Ihre Asche in einem Wald bestattet wird. Diesem Wunsch haben mittlerweile mehrere Unternehmen Rechnung getragen.

Auf allen Waldfriedhöfen kann die Beisetzung an Einzel- oder Gemeinschaftsbäumen erfolgen. Hierbei kann auch ein Pfarrer mitwirken. Die Gräber können mit kleinen Plaketten gekennzeichnet werden. Die Urnen müssen – soweit vorgeschrieben - aus einem schnell vergänglichem Material sein. Die Wälder sind naturbelassen und werden nur soweit bewirtschaftet, dass die Begehbarkeit möglich ist. Zu beachten ist, dass in der Regel keine Parkplätze direkt am Wald vorhanden sind, sondern dass man von diesen ca. 10-15 Minuten bis zum eigentlichen Begräbniswald gehen muss. In den Wäldern selbst sind keine Wege angelegt, so dass Menschen mit körperlichen Einschränkungen evtl. Mühe haben, das Grab zu erreichen.

Am Rhein-Taunus-Krematorium in Braubach-Dachsenhausen in der Nähe von Koblenz ist der Rheinhöhen-Ruhewald entstanden. Hier können am selben Tag die Verabschiedungsfeier, die Einäscherung und die Beisetzung der Urne stattfinden, wenn dies gewünscht ist. Individueller Gestaltung sind hier keine Grenzen gesetzt.



Die Friedwald GmbH hat mehrere gleichnamige Wälder im gesamten Land gepachtet. Die Asche wird von Friedwald am Krematorium angefordert. Die Beisetzung erfolgt nach Absprache mit den Angehörigen. Der von Bitburg aus nächstgelegene Friedwald ist in Münstereifel.

Für die Ruheforst GmbH gilt das Gleiche. Hier ist der nächstgelegene Ruheforst in Hümmer bei Blankenheim.

Der Begräbniswald Niederweiler liegt in der Nähe von Bitburg. Dieser ist in 54636 Niederweiler in der Nähe des Stausees Biersdorf am

See 2010 eröffnet worden. Es ist der zweite öffentlich-rechtliche Begräbniswald der „Oase der Ewigkeit GmbH“ in Deutschland. Im Begräbniswald kann die Beisetzung an Einzel-, Familien- oder Gemeinschaftsbäumen erfolgen. Hierbei kann auch ein Pfarrer oder Redner mitwirken.

Der Wald ist über Feldwege erreichbar. Von einem kleinen Parkplatz geht man noch etwa fünf Minuten zu Fuß über einen gut befestigten Waldweg bis zum eigentlichen Begräbniswald.

Blumen oder Kränze sowie Kerzen dürfen nicht abgelegt werden, bei der Beisetzung können aber Blütenblätter als letzter Gruß mit in das Grab gegeben werden.

Besichtigungen und Baumreservierungen führen wir auf Wunsch gerne mit den Angehörigen durch.

Ein weiterer Bestattungswald ist in Jünkerath. Dieser Gedächtniswald schließt sich direkt an das Kloster an und wird von Familie Braun betreut. Hier kann die Klosteranlage auch für Trauerfeier und Trauerkaffee genutzt werden.



Naturbestattung - in den Schweizer Bergen

Diese bieten wir in Zusammenarbeit mit unserem Partner „Oase der Ewigkeit“ an:

- Almwiesenbestattung

Die Asche wird auf einer Almwiese in einem Blumenmeer, auf Wunsch unter einem Edelweiß, eingebracht.

- Asche im Wind verstreuen

Diese Alm ist zur Hälfte von einem Steilhang umgeben. Das Gelände fällt ca. 100 Meter tief steil ab und ist am Hang mit Bäumen bewachsen.

Dies ist eine schöne Möglichkeit, oben am Hang mit einigen Abschiedsworten die Asche in drei Himmelsrichtungen in den Wind zu streuen.

- Bergbach

Auch ist es möglich, die Asche in einen wilden Bergbach einzustreuen. Dieser trägt dann die Asche über die Rhone bis zum Mittelmeer.



Aschenverstreung

Die Verstreung der Asche ist in der Regel nur im benachbarten Ausland möglich. Das deutsche Bestattungsrecht verlangt eine Beisetzung.

Nach einer Feuerbestattung im Krematorium von Luxembourg-Stadt kann eine Aschenverstreung dort im angeschlossenen „Jardin du Souvenir“, dem Garten der Erinnerung, stattfinden.



Die Urne zu Hause

Nach gültigem Bestattungsrecht ist es in Deutschland nicht erlaubt, eine Urne zu Hause aufzubewahren oder dort zu bestatten. Der sogenannte Friedhofszwang verlangt eine Bestattung auf einem ausgewiesenen Friedhof.

Seit dem Jahr 2015 fangen einige Bundesländer an, den Zwang zu lockern; angefangen mit Bremen, wo man nun verfügen kann, dass die Asche mit Genehmigung des Grundstückseigentümers privat bestattet werden darf.

Im benachbarten Ausland, zum Beispiel in den Niederlanden oder Teilen der Schweiz, gibt es diese Regelung so nicht. Hier dürfen Angehörige frei entscheiden, an welchem Ort die Asche ihrer Verstorbenen aufbewahrt werden soll. Sobald die Asche allerdings nach Deutschland gebracht wird, muss Sie bestattet werden.

In der Schweiz besteht zudem die Möglichkeit einen Bestattungsplatz auf einer Almwiese zu kaufen und mit der Überführung der Urne solange zu warten, bis sich die Angehörigen in aller Ruhe verabschiedet haben. Danach kann die Urne von den Angehörigen zur Beisetzung in die Schweiz überführt werden.



Vieles andere mehr...

Alle Möglichkeiten, was mit der Asche geschehen kann, aufzuzählen ist leider kaum möglich. Die genannten Beispiele geben aber einen groben Überblick.

Haben Sie weitere Fragen zu diesen oder anderen Optionen: keine Scheu – fragen Sie uns!

Series of horizontal dotted lines for writing notes.



4e. Friedhof - Gang zum Grab

- soll stattfinden ja nein dürfen Angehörige entscheiden
 mit Trauerfeier zusammen separat, als eigener Termin
 Personenkreis engste Familie gesamte Familie/Freunde
 gesamtes Dorf alle die kommen wollen
 nur nach meiner Liste Sonstige:

- Treffen direkt am Grab dürfen Angehörige entscheiden
 mit letztem Gang von Aufbahrungsort zum Grab:

- Wünsche zur Gestaltung: dürfen Angehörige entscheiden
 konfessionelle/kirchliche Beisetzung - Gemeinde/Geistlicher:

- freie Trauerfeier - Redner/in:

- Dekoration dürfen Angehörige entscheiden
 1-2 Kerzenleuchter Aufstell-Foto
 Sarggesteck Urnenkranz
 Blumen: Sonstiges:

- Rahmen/Riten eher klassisch: eher modern:

- Dresscode der Gäste klassisch hell / freundlich oder:

- Texte, Gebete, Gedichte: dürfen Angehörige ergänzen



- Glockengeläut falls möglich
- Weihwasser -- Erdwurf
- Blütenblätter -- Blumen zur Niederlegung
- Musik am Grab:

- Sarg-/Urnenträger sollen sein:

4f. Trauermahl / Beerdigungskaffee

- soll stattfinden für
- | | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> dürfen Angehörige entscheiden |
| <input type="checkbox"/> alle | <input type="checkbox"/> nur Familie | <input type="checkbox"/> nach meiner Liste in Anhang |
| <input type="checkbox"/> | | |

- mit
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kaffee/Kuchen | <input type="checkbox"/> Essen mit Bewirtung |
| <input type="checkbox"/> belegte Brote | <input type="checkbox"/> warme Suppe |
| <input type="checkbox"/> | |

Ort/Gaststätte:

Dekoration:

Sonstiges:



5a. Grabstätte - Ort

- Ich überlasse die Auswahl des Bestattungsortes / der Grabstätte**
- meinen Angehörigen
 - folgender Person - Name, Adresse, Kontakt:

Sollte durch die Ordnungsbehörden eine letztwillige Verfügung von mir hinsichtlich des Ortes meiner Beisetzung verlangt werden, soll die obige Person diese Entscheidung treffen und ihr Wort als mein letzter Wille gelten.

- Ich möchte meine Bestattung auf folgendem **Friedhof**:

- Bestattungswald:**

- am Gemeinschaftsbaum
- an einem eigenen Baum
- zwischen den Bäumen
-

- Seebestattung** der Urne mit der Asche (Meer, See, Urlaubsort, Wunschort):

- Aschestreuung** (anonym, nur an bestimmten Orten möglich):

- Beisetzung der Asche auf einem **privaten Bestattungsplatz** (nur mit Genehmigung):

- Diamantbestattung** (mit und ohne Urnenbeisetzung/Grabstelle möglich)

- Sonstiges (z.B. Ballonbestattung, Bergbestattung, Weltraumbestattung, Ausland):



- Ein Grab ist vorhanden:** **ich möchte darin bestattet werden**
 dieses alte Grab soll aufgelöst werden

Nutzungsinhaber/Versorger des Grabes ist aktuell/soll werden:

.....
Friedhof

.....
Grab-Nr. (Feld, Größe)

.....
Freier Platz

.....
bezahlt bis

.....
Aufbewahrungsort Unterlagen

.....
Steinmetz zum Entfernen der Einfassung

.....
Aufbau der Grabanlage:

- Eine neue Grabstelle soll wie folgt angelegt werden**
 (Sehr abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, nicht überall gibt es alles.)
 Nutzungsinhaber/Versorger des Grabes soll werden:

.....
auf folgendem Friedhofsteil:

-
als Wahlgrabstätte (verlängerbar, Mehrfachbelegung möglich)
 Reihengrabstätte (nicht verlängerbar, keine zusätzlichen Bestattungen darin)

 als Sarg-Einzelgrab Sarg-Tiefgrab
 Sarg-Doppelgrab Familiengrab ____ Stellen
 Urnengrabstätte pflegeleichte Sarg-Rasengrabstätte
 Gemeinschaftsgrab pflegeleichte Urnen-Rasengrabstätte
 auf jeden Fall pflegefrei Kolumbarium (Urnenwand, Stele)
 anonym



5b. Grabgestaltung

Die **Gestaltung der Grabstelle** - die Grabmalgestaltung soll wie folgt aussehen:

- Es soll ein neuer Grabstein mit Umrandung angelegt werden
- Ergänzung des vorhandenen Grabsteins mit meinen Daten
- Beilegen einer Namenstafel auf vorhandene Grabstelle
- Erstellen einer pflegefreien Namensplatte im Rasen
- nur ein Namensschild
- die Stelle soll anonym bleiben
-

Text:

.....

.....

.....

Gestaltung/Entwurf:

.....

.....

.....

.....

.....

Steinmetzbetrieb:

.....

.....



5c. Grabpflege

Die **Bepflanzung der Grabstelle** - die Blumen/Dauerpflege soll wie folgt aussehen:

Es soll sich die Familie - Nachbarn - Freunde - darum kümmern:

Es besteht eine Dauer-Pflegevertrag mit:

Es soll ein Pflegevertrag abgeschlossen werden:

.....
 Ich wünsche mir folgende Bepflanzung (z.B. für Winter, Feste, Gedenktage):

.....
 die Grabstelle ist pflegefrei

die Stelle soll anonym bleiben, ohne Bepflanzung

.....
Blumensorten:

.....
Gestaltung/Entwurf:

.....
Dauerpflege-Betrieb/Gärtnerei:

.....
.....
.....



6a. Haushaltsauflösung, Besitzübergang, Sachwerte

Darüber habe ich Anweisungen in meinem handschriftlichen Testament hinterlassen
Dieses ist hier zu finden:

.....
 Es sind detaillierte Dinge bei folgendem Notar / Amtsgericht geregelt:

.....
 Folgende Dinge sind mir nur **ausgeliehen** worden, sie gehören nicht mir, sie sollten
bitte an ihren jeweiligen Eigentümer zurückgegeben werden:
(Gegenstand > Eigentümer)

.....
 Folgende Dinge habe ich **verliehen**, sie gehören aber zu meinem Besitz, sie sollen zu
meinem Erbe oder aber einer bestimmten Person gegeben werden:
(momentaner Besitzer > Gegenstand > neuer Eigentümer)

.....
 Mit meinen **Haustieren** soll Folgendes geschehen:

.....
Folgendes ist mir noch wichtig:



6b. Persönliche Verpflichtungen & Absprachen

- Darüber habe ich Anweisungen in meinem handschriftlichen Testament hinterlassen
Dieses ist hier zu finden:

- Es sind detaillierte Dinge bei folgendem Notar / Amtsgericht geregelt:

- Folgende Dinge habe **ich für andere** ab und zu oder regelmäßig erledigt:
(Was? > Wann? > Für Wen? > Wie weiter?)

- Folgende Dinge haben **andere für mich** ab und zu oder regelmäßig erledigt:
(Was? > Wann? > Für Wen? > Wie weiter?)

Folgendes ist mir noch wichtig:



6c. Die Zeit nach mir - Gedenken an mich

Ich wünsche mir folgende Erinnerungsfeiern: dürfen Angehörige entscheiden

Kirchliche Gedächtnisfeiern

- 2. Sterbeamt
- 3. Sterbeamt (Sechswochenamt)
- 1. Jahrgedächtnis

- _____ x weitere Jahrgedächtnisfeiern
- Gedächtnisstiftung
-

Weltliche Gedächtnisfeiern

- Treffen meiner Angehörigen regelmäßig
- Treffen aller meiner Angehörigen und Freunde jährlich
- Treffen meiner Freunde alle 10 Jahre
- an einem bestimmten Tag: am Todestag
- meinem Geb.Tag

persönliches Gedenken

- haltet mich Erinnerung wie ich zu meinem besten Zeiten war
- denkt ab zu an mich
- zündet einmal im Jahr eine Kerze für mich an, wo immer ihr auch gerade seid.
- seid befreit von jeder Last ein großes Gedenken für mich zu veranstalten
-

7. Unterschrift

Dies sind meine Anweisungen, was meine letzten Dinge anbelangt.

Es ist mein Wille für meine letzte Zeit, mein Sterben, meine Bestattung und die Zeit danach. Ich wünsche mir, das mein Wille befolgt wird.

X

Ort

Datum

volle Unterschrift



8. Adressliste/Kontakte/Einladung

Je mehr Details hier angegeben werden, umso einfacher haben Angehörige das Ausrichten der Trauerfeierlichkeiten und das Benachrichtigen von Einrichtungen, ohne sich Gedanken machen zu müssen jemanden vergessen zu haben; oder jemanden einzuladen, der nicht erwünscht ist.

Der Grad der Zugehörigkeit hilft bei der Zuordnung des Lebensumfeldes, z.B.:

Partner, Kind, Enkel, Eltern, Cousin(e), Nichte(Neffe), Freunde, Verwandte, Nachbarn, Bekannte, Organisationen

Zugehörigkeit	Name	Adresse	Telefon/Mail	direkt verständigen	Trauerfeier Aufbahrung	Karte Trauerfeier	Kaffee/Essen	nur benachrichtigen	ausgeladen!
P				X					
K									

Partner, Kind, Enkel, Eltern, Cousin(e), Nichte(Neffe), Freunde, Verwandte, Nachbarn, Bekannte, Organisationen

Anhang

Hier finden Sie noch Hinweise und Vorlagen zur Ausformulierung von verschiedenen anderen Vorsorgen im medizinischen und rechtlichen Bereich.

Diese Dokumente gehören nicht zur Bestattungsvorsorge, wohl aber zu den Fragen der „letzten Dinge“: Wie möchte ich sterben? Wer soll bei mir sein? Was möchte ich von Medizin, Wissenschaft und Recht? Wer soll sich für mich einsetzen? Wer meinen Willen laut werden lassen, wenn ich nicht mehr kann?

9. Medizinische Vorsorge

a) Patientenverfügung

Nach der Vorlage des Bundesministerium der Justiz. Das Original sollten Sie bei sich behalten, Kopien den Personen ihres Vertrauens geben. Sie sollten alle paar Jahre mit Datum und Unterschrift bestätigen, dass es sich immer noch um Ihre Wünsche handelt. Es wird angeraten einen Arzt oder Zeugen mit unterschreiben zu lassen.

b) Organspende

Nach der Vorlage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2017. Es wird empfohlen immer ein kleines Kärtchen speziell hierfür mit sich zu führen.

c) Obduktion

Haben Sie spezielle Wünsche hierzu, können Sie diese auch festlegen, müssen aber nicht. Bitte beachten Sie, dass Obduktionen immer großen Einfluss auf die Verabschiedungsphase vor der Bestattung haben.

10 Rechtliche Vorsorge

a) Vorsorgevollmacht

Nach der Vorlage des Bundesministerium der Justiz. Dieses Dokument erteilt einer Person direkt Vollmacht über verschiedene Lebensbereiche.

Es wird angeraten einen Zeugen mit unterschreiben zu lassen.

b) Betreuungsverfügung

Nach der Vorlage des Bundesministerium der Justiz. Für den Fall, dass ein Gericht einen Betreuer bestellen muss, hilft dieses Dokument Ihren Wunsch dabei zu berücksichtigen.

c) Testament

Auf der freien Textseite können Sie Ihr Testament handschriftlich festhalten oder wenn Sie rechtlich ganz sicher gehen wollen, direkt zu einem Notar gehen. Es ersetzt die gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsansprüche z.B. aber bleiben immer bestehen.

Beispiele zum Inhalt:

- Zu meinen Erben setze ich ein...
- Wir als Ehegatten verfügen folgendes...
- Als Ersatzerben sollen sein...
- Ich widerrufe alle früheren Verfügungen...
- Als Testamentsvollstrecker setze ich ein...
- Teilung des Nachlasses soll vornehmen...
- Ich vererbe folgende Güter an...
- Mein Haus vermache ich...
- Das Grundstück soll bekommen...
- Der Hausstand soll an ... gehen.
- usw.
- Immer Ort, Datum, Unterschrift am Ende.



Medizin a) Patientenverfügung

Ich,

Name, Vornamen, Geburtsname, Geburtsdatum & -ort:

wohnhaft in:

bestimme hiermit für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann folgendes:

1. Situationen, für die die Verfügung gelten soll

ja nein Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde.

ja nein Wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist.

ja nein Wenn infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, nach Einschätzung zweier erfahrener Ärztinnen oder Ärzte (können namentlich benannt werden) aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung z. B. durch Unfall, Schlaganfall oder Entzündung ebenso wie für indirekte Gehirnschädigung z. B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen. Es ist mir bewusst, dass in solchen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber unwahrscheinlich ist.

ja nein Wenn ich infolge eines weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z. B. bei Demenzerkrankung) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen.

ja nein Eigene Beschreibung der Anwendungssituation:
(Anmerkung: Es sollten nur Situationen beschrieben werden, die mit einer Einwilligungsunfähigkeit einhergehen können.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



2. Festlegungen zu Umfang und Beendigung bestimmter ärztlicher Maßnahmen

2.1 Lebenserhaltende Maßnahmen

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich,

ja nein dass alles medizinisch Mögliche und Sinnvolle getan wird, um mich am Leben zu erhalten.

ja nein dass alle lebenserhaltenden Maßnahmen unterlassen werden. Hunger und Durst sollen auf natürliche Weise gestillt werden, gegebenenfalls mit Hilfe bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Ich wünsche fachgerechte Pflege von Mund und Schleimhäuten sowie menschenwürdige Unterbringung, Zuwendung, Körperpflege und das Lindern von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst, Unruhe und anderer belastender Symptome.

2.2 Schmerz- und Symptombehandlung

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich eine fachgerechte Schmerz- und Symptombehandlung,

ja nein aber ohne bewusstseinsdämpfende Wirkungen.

ja nein wenn alle sonstigen medizinischen Möglichkeiten zur Schmerz- und Symptomkontrolle versagen, auch Mittel mit bewusstseinsdämpfenden Wirkungen zur Beschwerdelinderung.

ja nein die unwahrscheinliche Möglichkeit einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch schmerz- und symptomlindernde Maßnahmen nehme ich in Kauf.

2.3 Künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich,

ja nein dass eine künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr begonnen oder weitergeführt wird, wenn damit mein Leben verlängert werden kann.

ja nein dass eine künstliche Ernährung und/oder eine künstliche Flüssigkeitszufuhr nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung erfolgen.

ja nein dass keine künstliche Ernährung unabhängig von der Form der künstlichen Zuführung der Nahrung (z. B. Magensonde durch Mund, Nase oder Bauchdecke, venöse Zugänge) und keine künstliche Flüssigkeitszufuhr erfolgen.

2.4 Wiederbelebung

A) In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

ja nein Versuche der Wiederbelebung.

ja nein die Unterlassung von Versuchen der Wiederbelebung.

ja nein dass ein Notarzt nicht verständigt wird bzw. im Fall einer Hinzuziehung unverzüglich über meine Ablehnung von Wiederbelebensmaßnahmen informiert wird.

B) Nicht nur in den oben beschriebenen Situationen, sondern in allen Fällen eines Kreislaufstillstands oder Atemversagens

ja nein

lehne ich Wiederbelebensmaßnahmen ab.

ja nein

lehne ich Wiederbelebensmaßnahmen ab, sofern diese Situationen nicht im Rahmen ärztlicher Maßnahmen (z. B. Operationen) unerwartet eintreten.

2.5

Künstliche Beatmung

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

ja nein

eine künstliche Beatmung, falls dies mein Leben verlängern kann.

ja nein

dass keine künstliche Beatmung durchgeführt bzw. eine schon eingeleitete Beatmung eingestellt wird, unter der Voraussetzung, dass ich Medikamente zur Linderung der Luftnot erhalte. Die Möglichkeit einer Bewusstseinsdämpfung oder einer ungewollten Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Medikamente nehme ich in Kauf.

2.6

Dialyse

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

ja nein

eine künstliche Blutwäsche (Dialyse), falls dies mein Leben verlängern kann.

ja nein

dass keine Dialyse durchgeführt bzw. eine schon eingeleitete Dialyse eingestellt wird.

2.7

Antibiotika

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

ja nein

Antibiotika, falls dies mein Leben verlängern kann.

ja nein

Antibiotika nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung.

ja nein

keine Antibiotika.

2.8

Blut/Blutbestandteile

In den oben beschriebenen Situationen wünsche ich

ja nein

die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen, falls dies mein Leben verlängern kann.

ja nein

die Gabe von Blut oder Blutbestandteilen nur bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung.

ja nein

keine Gabe von Blut oder Blutbestandteilen.



3. Ort der Behandlung, Beistand

- Ich möchte
- ja nein zum Sterben ins Krankenhaus verlegt werden.
- ja nein wenn möglich zu Hause bzw. in vertrauter Umgebung sterben.
- ja nein wenn möglich in einem Hospiz sterben.
- ja nein Ich möchte Beistand durch folgende Personen:
-
- ja nein Beistand durch eine Vertreterin oder einen Vertreter folgender Kirche oder Weltanschauungsgemeinschaft:
-
- ja nein hospizlichen Beistand.

4. Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht

- ja nein Ich entbinde die mich behandelnden Ärzte von der Schweigepflicht gegenüber folgenden Personen:
-
-

5. Verbindlichkeit, Auslegung, Durchsetzung und Widerruf der Patientenverfügung

- ja nein Der in meiner Patientenverfügung geäußerte Wille zu bestimmten ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen soll von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und dem Behandlungsteam befolgt werden. Mein(e) Vertreter(in) – z. B. Bevollmächtigte(r)/ Betreuer(in) – soll dafür Sorge tragen, dass mein Patientenwille durchgesetzt wird.
- ja nein Sollte eine Ärztin oder ein Arzt oder das Behandlungsteam nicht bereit sein, meinen in dieser Patientenverfügung geäußerten Willen zu befolgen, erwarte ich, dass für eine anderweitige medizinische und/oder pflegerische Behandlung gesorgt wird. Von meiner Vertreterin/meinem Vertreter (z. B. Bevollmächtigte(r)/ Betreuer(in)) erwarte ich, dass sie/er die weitere Behandlung so organisiert, dass meinem Willen entsprochen wird.

ja nein

In Lebens- und Behandlungssituationen, die in dieser Patientenverfügung nicht konkret geregelt sind, ist mein mutmaßlicher Wille möglichst im Konsens aller Beteiligten zu ermitteln. Dafür soll diese Patientenverfügung als Richtschnur maßgeblich sein. Bei unterschiedlichen Meinungen über anzuwendende oder zu unterlassende ärztliche/pflegerische Maßnahmen soll der Auffassung folgender Person besondere Bedeutung zukommen:

- ja nein meiner/meinem Bevollmächtigten.
 ja nein meiner Betreuerin/meinem Betreuer.
 ja nein dem behandelnden Arzt.
 ja nein anderer Person:

Name:

.....
 Anschrift:

.....
 Telefon, E-Mail, Kontakt:

 ja nein

Wenn ich meine Patientenverfügung nicht widerrufen habe, wünsche ich nicht, dass mir in der konkreten Anwendungssituation eine Änderung meines Willens unterstellt wird. Wenn aber die behandelnden Ärztinnen und Ärzte/das Behandlungsteam/mein(e) Bevollmächtigte(r)/Betreuer(in) aufgrund meiner Gesten, Blicke oder anderen Äußerungen die Auffassung vertreten, dass ich entgegen den Festlegungen in meiner Patientenverfügung doch behandelt oder nicht behandelt werden möchte, dann ist möglichst im Konsens aller Beteiligten zu ermitteln, ob die Festlegungen in meiner Patientenverfügung noch meinem aktuellen Willen entsprechen. Bei unterschiedlichen Meinungen soll in diesen Fällen der Auffassung folgender Person besondere Bedeutung zukommen:

- ja nein meiner/meinem Bevollmächtigten.
 ja nein meiner Betreuerin/meinem Betreuer.
 ja nein der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt.
 ja nein anderer Person: (Name, Anschrift, Kontakt)

Name:

.....
 Anschrift:

.....
 Telefon, E-Mail, Kontakt:



6. Hinweise auf weitere Vorsorgeverfügungen

- ja nein Ich habe zusätzlich zur Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht für Gesundheitsangelegenheiten erteilt und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der von mir bevollmächtigten Person besprochen: Bevollmächtigte(r)

Name:

.....
Anschrift:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

- ja nein Ich habe eine Betreuungsverfügung zur Auswahl der Betreuerin oder des Betreuers erstellt (ggf.: und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der/dem von mir gewünschten Betreuerin/Betreuer besprochen). Gewünschte(r) Betreuerin/Betreuer

Name:

.....
Anschrift:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

7. Hinweis auf beigelegte Erläuterungen zur Patientenverfügung

Als Interpretationshilfe zu meiner Patientenverfügung habe ich beigelegt:

- ja nein Darstellung meiner allgemeinen Wertvorstellungen.
 ja nein Sonstige Unterlagen, die ich für wichtig erachte:

8. Organspende

- ja nein Ich stimme einer Entnahme meiner Organe nach meinem Tod zu Transplantationszwecken zu (ggf.: Ich habe einen Organspendeausweis ausgefüllt). Komme ich nach ärztlicher Beurteilung bei einem sich abzeichnenden Hirntod als Organspender in Betracht und müssen dafür ärztliche Maßnahmen durchgeführt werden, die ich in meiner Patientenverfügung ausgeschlossen habe, dann

ja nein geht die Organspende vor.

ja nein geht die Patientenverfügung vor.

- ja nein Ich lehne eine Entnahme meiner Organe nach meinem Tod zu Transplantationszwecken ab.

9. Klarheit/Folgen

- ja nein Soweit ich bestimmte Behandlungen wünsche oder ablehne, verzichte ich ausdrücklich auf eine weitere ärztliche Aufklärung.
- ja nein Mir ist die Möglichkeit der Änderung und des Widerrufs einer Patientenverfügung bekannt.
- ja nein Ich bin mir des Inhalts und der Konsequenzen meiner darin getroffenen Entscheidungen bewusst.
- ja nein Ich habe die Patientenverfügung in eigener Verantwortung und ohne äußeren Druck erstellt.
- ja nein Ich bin im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte.

10. Information/Beratung

- ja nein Ich habe mich vor Erstellung dieser Patientenverfügung informiert bei/durch

- ja nein und beraten lassen durch
-

11. Ärztliche Aufklärung/Bestätigung der Einwilligungsfähigkeit (empfohlen)**[Arzt/Zeuge]**

Herr/Frau

.....
wurde von mir am.....
bezüglich der möglichen Folgen dieser Patientenverfügung aufgeklärt.

Er/Sie war in vollem Umfang einwilligungsfähig.

Ort, Datum:

Unterschrift und Stempel des Arztes / Notar / Zeuge:

.....
.....
(Die Einwilligungsfähigkeit kann auch durch eine Notarin oder einen Notar bestätigt werden.)

**12. Aktualisierung**

ja nein Diese Patientenverfügung gilt solange, bis ich sie widerrufe.

ja nein Diese Patientenverfügung soll nach Ablauf von _____ (Zeitangabe) ihre Gültigkeit verlieren, es sei denn, dass ich sie durch meine Unterschrift erneut bekräftige.

13. Unterschrift für die Patientenverfügung:**X**

Ort	Datum	volle Unterschrift
<i>Eine professionelle juristische und medizinisches Beratung wird angeraten. Bestattungen Klaus Wagner & Stephan Loew GbR übernimmt keine Gewähr bzgl. der Richtigkeit und Aktualität der Verfügungen in diesem Anhang.</i>		

14. Nachträgliche Bestätigungen

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend erneut: in vollem Umfang mit folgenden Änderungen:

.....

Ort	Datum	volle Unterschrift
-----	-------	--------------------

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend erneut: in vollem Umfang mit folgenden Änderungen:

.....

Ort	Datum	volle Unterschrift
-----	-------	--------------------

Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend erneut: in vollem Umfang mit folgenden Änderungen:

.....

Ort	Datum	volle Unterschrift
-----	-------	--------------------



Medizin b)

Organspende

Ich,

Name, Vornamen, Geburtsname, Geburtsdatum & -ort:

wohnhaft in:

bestimme hiermit für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen und Geweben in Frage kommt, folgendes:

JA Ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden dürfen.

Ich gestatte dies, aber **nicht folgende Organe/Gewebe:**

Ich gestatte dies, aber **nur folgende Organe/Gewebe:**

NEIN Ich widerspreche einer Entnahme von Organe/Gewebe grundsätzlich.

Ich überlasse die Entscheidung folgender Person:

Anschrift:

Telefon, E-Mail, Kontakt:

Anmerkungen:

X

Ort

Datum

volle Unterschrift



Medizin c)

Obduktion

Ich,

Name, Vornamen, Geburtsname, Geburtsdatum & -ort:

wohnhaft in:

bestimme hiermit für den Fall, dass nach meinem Tod eine Obduktion zu medizinischen oder wissenschaftlichen Zwecken zur Frage steht, folgendes:

- JA** Ich gestatte eine Obduktion.
- Ich gestatte dies, aber **nicht folgende Organe/Gewebe/Körperregionen:**
- Ich gestatte dies, aber **nur folgende Organe/Gewebe/Körperregionen:**
- NEIN** Ich widerspreche einer Obduktion grundsätzlich. (Eine rechtlich/behördlich angeordnete Obduktion kann nicht abgelehnt werden.)
- Ich überlasse die Entscheidung folgender Person:

Anschrift:

Telefon, E-Mail, Kontakt:

Anmerkungen:

X

Ort

Datum

volle Unterschrift



Recht a) Vorsorgevollmacht

Ich,
Name, Vornamen, Geburtsname

[Vollmachtgeber]
Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

erteile hiermit Vollmacht an:
Name, Vornamen, Geburtsname

[Bevollmächtigte Person]
Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

.....
Diese Vertrauensperson wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angekreuzt oder angegeben habe. Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte.

Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Urkunde im Original vorlegen kann.

1. Gesundheitssorge / Pflegebedürftigkeit

ja nein Sie darf in allen Angelegenheiten der Gesundheitssorge entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Sie ist befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen.

ja nein Sie darf insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und zur Durchführung einer Heilbehandlung einwilligen, diese ablehnen oder die Einwilligung in diese Maßnahmen widerrufen, auch wenn mit der Vornahme, dem Unterlassen oder dem Abbruch dieser Maßnahmen die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide (§1904 Absatz 1 und 2 BGB).



- ja nein Sie darf Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber meiner bevollmächtigten Vertrauensperson von der Schweigepflicht.

Solange es zu meinem Wohl erforderlich ist, darf sie

- ja nein über meine freiheitsentziehende Unterbringung (§ 1906 Absatz 1 BGB)
- ja nein über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Rahmen der Unterbringung (§ 1906 Absatz 3 BGB)
- ja nein über freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Medikamente u.ä.) in einem Heim oder einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Absatz 4 BGB)

entscheiden.

Sonstiges: ja nein

.....

.....

.....

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten

- ja nein Sie darf meinen Aufenthalt bestimmen.
- ja nein Sie darf Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen.
- ja nein Sie darf einen neuen Wohnungsmietvertrag abschließen und kündigen.
- ja nein Sie darf einen Vertrag nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (Vertrag über die Überlassung von Wohnraum mit Pflege- oder Betreuungsleistungen; ehemals: Heimvertrag) abschließen und kündigen.

Sonstiges: ja nein

.....

.....

3. Behörden

- ja nein Sie darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten.

Sonstiges: ja nein

.....

.....

4. Vermögenssorge

- ja nein Sie darf mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen, sowie Anträge stellen, abändern, zurücknehmen, namentlich:
- ja nein über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen (bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 1)
- ja nein Zahlungen und Wertgegenstände annehmen Verbindlichkeiten eingehen (bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 1)
- ja nein Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben. Sie darf mich im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten (bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 2)
- ja nein Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem Betreuer rechtlich gestattet ist.
- Folgende Geschäfte soll sie nicht wahrnehmen können:
-
-
-

Hinweis 1: Denken Sie an die erforderliche Form der Vollmacht bei Immobiliengeschäften, für Handelsgewerbe oder die Aufnahme eines Verbraucherdarlehens.

Hinweis 2: Für die Vermögenssorge in Bankangelegenheiten sollten Sie auf die von Ihrer Bank / Sparkasse angebotene Konto- / Depot-vollmacht zurückgreifen. Diese Vollmacht berechtigt den Bevollmächtigten zur Vornahme aller Geschäfte, die mit der Konto- und Depotführung in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Es werden ihm keine Befugnisse eingeräumt, die für den normalen Geschäftsverkehr unnötig sind, wie z. B. der Abschluss von Finanztermingeschäften. Die Konto-Depotvollmacht sollten Sie grundsätzlich in Ihrer Bank oder Sparkasse unterzeichnen; etwaige spätere Zweifel an der Wirksamkeit der Vollmachtserteilung können hierdurch ausgeräumt werden. Können Sie Ihre Bank / Sparkasse nicht aufsuchen, wird sich im Gespräch mit Ihrer Bank / Sparkasse sicher eine Lösung finden.

**5. Post und Fernmeldeverkehr**

- ja nein Sie darf die für mich bestimmte Post entgegennehmen und öffnen sowie über den Fernmeldeverkehr entscheiden. Sie darf alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z. B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben.

6. Vertretung vor Gericht

- ja nein Sie darf mich gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen.

7. Untervollmacht

- ja nein Sie darf Untervollmacht erteilen.

8. Betreuungsverfügung

- ja nein Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung („rechtliche Betreuung“) erforderlich sein sollte, bitte ich, die oben bezeichnete Vertrauensperson als Betreuer zu bestellen.

9. Geltung über den Tod hinaus

- ja nein Die Vollmacht gilt über den Tod hinaus.

10. Weitere Regelungen: ja nein

.....

.....

.....

Ort

Datum

Unterschrift / Bevollmächtigter (empfohlen)

X

Ort

Datum

volle Unterschrift / Vollmachtgeber

Eine professionelle juristische Beratung wird angeraten. Bestattungen Klaus Wagner & Stephan Loew GbR übernimmt keine Gewähr bzgl. der Richtigkeit und Aktualität der Verfügung.



Recht b) Betreuungsverfügung

Ich,

Name, Vornamen, Geburtsname

Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

.....
lege hiermit für den Fall, dass ich infolge von Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, folgendes fest:

1. Zu meinem Betreuer / meiner Betreuerin soll bestellt werden:

Name, Vornamen, Geburtsname

Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

2. Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:

Name, Vornamen, Geburtsname

Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:



3. Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:

Name, Vornamen, Geburtsname

Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

4. Auf keinen Fall soll zum Betreuer / zur Betreuerin bestellt werden:

Name, Vornamen, Geburtsname

Geburtsdatum & -ort

.....
wohnhaft in:

.....
Telefon, E-Mail, Kontakt:

5. Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer / die Betreuerin habe ich folgende Wünsche:

.....

.....

.....

X

Ort

Datum

volle Unterschrift

Eine professionelle juristische Beratung wird angeraten. Bestattungen Klaus Wagner & Stephan Loew GbR übernimmt keine Gewähr bzgl. der Richtigkeit und Aktualität der Verfügung.



Notizen:

A series of horizontal dotted lines providing space for notes.

Meine VORSORGE - Card 

Name: _____ *

Adresse: _____

Kontaktweg: _____

bitte verständigen: _____

Kontaktweg: _____

Bestattungen Wagner & Loew
 BeWaLo.de · Tag & Nacht · ☎ 06561 - 69373 - 0
 © 2017 · vCard · VorsorgeBroschüre · Meine Vorsorge & Wünsche: Hilfe zur Selbsthilfe

Meine VORSORGE - Card 

Name: _____ *

Adresse: _____

Kontaktweg: _____

bitte verständigen: _____

Kontaktweg: _____

Bestattungen Wagner & Loew
 BeWaLo.de · Tag & Nacht · ☎ 06561 - 69373 - 0
 © 2017 · vCard · VorsorgeBroschüre · Meine Vorsorge & Wünsche: Hilfe zur Selbsthilfe

Meine VORSORGE - Card 

Name: _____ *

Adresse: _____

Kontaktweg: _____

bitte verständigen: _____

Kontaktweg: _____

Bestattungen Wagner & Loew
 BeWaLo.de · Tag & Nacht · ☎ 06561 - 69373 - 0
 © 2017 · vCard · VorsorgeBroschüre · Meine Vorsorge & Wünsche: Hilfe zur Selbsthilfe



Organspendeausweis 

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

DSO
 DEUTSCHE STIFTUNG
 ORGANTRANSPLANTATION

Organspende
 schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Organspendeausweis 

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

DSO
 DEUTSCHE STIFTUNG
 ORGANTRANSPLANTATION

Organspende
 schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.



Ich habe VORSORGE getroffen zu:

- Lebensdokumente
- Sterben
- Bestattung
- Patientenverfügung
- Organspende
- Körperspende
-
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungverfügung
- Testament / Erbvertrag
- Notar:
- Gericht:
- Bundesnotarkammer
-

Datum:



Ich habe VORSORGE getroffen zu:

- Lebensdokumente
- Sterben
- Bestattung
- Patientenverfügung
- Organspende
- Körperspende
-
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungverfügung
- Testament / Erbvertrag
- Notar:
- Gericht:
- Bundesnotarkammer
-

Datum:



Ich habe VORSORGE getroffen zu:

- Lebensdokumente
- Sterben
- Bestattung
- Patientenverfügung
- Organspende
- Körperspende
-
- Vorsorgevollmacht
- Betreuungverfügung
- Testament / Erbvertrag
- Notar:
- Gericht:
- Bundesnotarkammer
-

Datum:



Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe: _____
- oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe: _____
- oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname _____ Telefon _____
 Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.
- oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe: _____
- oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe: _____
- oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.
- oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname _____ Telefon _____
 Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Bestattungen
Wagner & Loew
 Beratung · Bestattung · Begleitung



Am Markt 1
 D-54634 Bitburg

06561 - 69373-0
 Tag und Nacht erreichbar!

Badem 06563 - 960 884
 Bettingen 06527 - 934 774

06561 - 69373-21
 info@BeWaLo.de
 www.BeWaLo.de

